

## Sturzflutrisikomanagement- Zusammenfassung Konzept

Die größten Schäden entstehen bereits bei einem HQ10 durch die Ausuferungen von Böllenbach, Buchbach und Zwergbach in Erlingshofen, Brachstadt und Oppertshofen. Die gleichen Ortsteile sind durch wild abfließendes Wasser bereits ab N30 betroffen.

In etlichen Straßenzügen in allen Ortsteilen besteht Gefahr durch Strömung.

Es wurden verschiedene Maßnahmenvorschläge in den Bereichen technischer Schutz, natürlicher Rückhalt und Vorsorgestrategien entwickelt.

**Technische Maßnahmen** wurden 81 Stück entwickelt, sie erfordern eine Gesamtinvestition der Gemeinde Tapfheim in Höhe von rund 11 Mio €. Dazu zählen der Bau von insgesamt 15 Hochwasserrückhaltebecken, Querriegel im Gewässerbett, drei Entwässerungsgräben, Wegedämme und Erdwälle.

Für die gemeindlichen Gebäude Grundschule, Sporthalle, Kindergarten Kleeweg, Kindergarten Oppertshofen und Feuerwehr Tapfheim wurden Objektschutzmaßnahmen empfohlen, Die Feuerwehrhäuser in Oppertshofen und Erlingshofen können durch die Umsetzung von technischen Maßnahmen mitgeschützt werden.

Die Maßnahmen zum **natürlichen Rückhalt** als zweite Kategorie sind vor allem bei kleinen Hochwasserereignissen und kleinen Einzugsgebieten wirksam. Es werden Maßnahmen gegen Bodenerosion und beschleunigte Abflussbildung an Ackerflächen im Bereich Landwirtschaft beschrieben und auf die Renaturierung von Gewässerabschnitten nach dem gemeindlichen Gewässerentwicklungskonzept hingewiesen.

Kategorie 3 betrifft **Maßnahmen zur Vorsorge** durch Kommune, Privateigentümer sowie Wirtschaft und Gewerbe. Hier sind die Informationen über verschiedene Internetportale sowie Pflichten und Aufgaben der Kommune beschrieben.

Der Bericht schließt mit einer grundsätzlichen Priorisierung der Maßnahmen anhand der errechneten Schadenssummen bei einem N100. Tapfheim und Donaumünster sind nahezu ausschließlich von wild abfließendem Wasser betroffen. In diesem dichten Siedlungsgebiet werden keine gemeindlichen Einzelmaßnahmen zum Hochwasserschutz angesetzt. Vielmehr ist hier auf private Objektschutzmaßnahmen zu setzen sowie auf die Bewusstseins-schaffung der Gefahr von wild abfließendem Wasser.

Mit einer Schadenssumme von ca. 11,2 Mio € hat Erlingshofen im Vergleich zu Brachstadt und Oppertshofen die höchste Schadenssumme. Daher fallen die Maßnahmen in Erlingshofen in Prioritätsgruppe 1.

In die Prioritätsgruppe 2 fallen die Maßnahmen in Oppertshofen, in Gruppe 3 diejenigen in Brachstadt.

Die Kommunikation mit Dritten fällt ebenfalls unter die Prioritätsgruppe 1 und soll fortwährend stattfinden.

Das weitere Vorgehen und die Förderfähigkeit muss im Weiteren mit dem WWA abgestimmt werden. Das vorliegende Konzept ist vergleichbar mit Unterlagen gemäß Leistungsphase 1 Grundlagenermittlung.